



Spitzensportler*innen wieder in Fahrt

Nachdem die Corona-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 die Wettkampf-Aktivitäten der Spitzensportler*innen weitgehend auf Eis gelegt hat, ist der Umgang mit der Krankheit inzwischen soweit eingespielt, dass die Spielzeiten und Wettbewerbe wieder begonnen haben. Die Studierenden der WWU haben damit vor der Rückkehr in die Vorlesungszeit ihren Sportbetrieb wieder voll aufgenommen.



„Diese Kombi gibt es kein zweites Mal“

Die ersten Punkte der Saison sind eingefahren, der erste offizielle Wettstreit der Spielzeit 2020/21 konnte erfolgreich bestritten werden. Zwar stellte der 3:2-Erfolg des USC Münster gegen den VC Wiesbaden in der Ersten Volleyball-Bundesliga Mannschaftskapitänin **Barbara Wezorke** nicht vollends zufrieden, doch die wichtigste Nachricht in diesem Corona-Jahr

überhaupt ist wohl: Es kann endlich wieder gespielt werden.

[vollständiger Artikel unten](#)



[Beratung der ZSB erleichtert Einstieg](#)

Mit der Anerkennung als Partnerhochschule des Spitzensports in 2002 hat sich die WWU Münster dazu bekannt, Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern den Einstieg in das Studium und die Planung von Sport und Studium zu erleichtern. Und gerade der Einstieg in diese Doppelbelastung stellt die studierenden Spitzensportler*innen vor viele Fragen, die in der [Zentralen Studienberatung \(ZSB\)](#) beantwortet können.

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz informiert:

- **EM-Bronze im Leichtgewichts-Doppelvierer:** Bei der Heim-Europameisterschaft der U23-Ruderer erfüllte sich WWU-Student [Johannes Thein](#) seinen Medaillentraum. Nach Platz zwei im Hoffnungslauf wollten Joscha Holl, Fabio Kress, Johannes Thein und Finn Wolter (RC Rheinfelden Baden/Akademischer RC Würzburg/RG Trier 1883/RC Witten/RC Allemannia v. 1866) auch im Finale ganz vorne mitrudern. An der Spitze machte das Boot aus Frankreich das Tempo, die Deutschen ordneten sich auf Rang vier hinter Italien und Irland ein. Auf der zweiten Streckenhälfte erhöhten die Athleten von Gerhard Holl die Schlagzahl und gingen als Dritte auf die letzten 500 m. Mit einem starken Schlusspurt zog das deutsche Boot auf den letzten Metern fast noch mit den Italienern gleich, am Ende fehlte ein Luftkasten zu Silber.
- **Starker September:** Drei Siege, ein dritter Platz und ein fünfter Rang – bei den Rennen im September hat Radsportlerin [Svenja Betz](#) einen sehr starken Eindruck hinterlassen. Nachdem sie im August bei der Deutschen Meisterschaft (Straße, 98 km) als Elfte die Top-Ten und damit auch das Vorjahresergebnis (8. Platz) knapp verpasste, sammelte sie im September mit ihren Top-Ergebnissen Punkte für die deutsche Rangliste und kletterte dort auf den derzeit neunten Platz der Frauen-

Elite. Betz siegte bei den Rundstreckenrennen in Gießen (40 km) und Troisdorf (19 km) sowie dem Kriterium in Schopp (23 km). Dazu kamen Platz drei in Buchholz i.d.N. (48 km) und Platz fünf beim Sauerländer Bergpreis (73 km), der auch für die Bundesliga zählt.

- **Sieg und Niederlage:** Die Handball-Saison 2020/21 ist für die WWU-Studenten mit Sieg und Niederlage gestartet. Während die Zweitligisten des ASV Hamm-Westfalen mit [Jakob Schwabe](#) und [Merten Krings](#) ein knappes 25:24 über den TV Emsdetten feiern durften, musste sich die HSG Nordhorn-Lingen mit [Alexander Terwolbeck](#) und [Luca de Boer](#) in der Ersten Liga trotz großen Kampfes den Füchsen Berlin mit 20:25 geschlagen geben.



[Volleyballerin Barbara Wezorke nach Wechsel aus Dresden voll in Münster angekommen](#)

„Diese Kombination gibt es kein zweites Mal!“

Die ersten Punkte der Saison sind eingefahren, der erste offizielle Wettstreit der Spielzeit 2020/21 konnte erfolgreich bestritten werden. Zwar stellte der 3:2-Erfolg des [USC Münster](#) gegen den VC Wiesbaden in der Ersten Volleyball-Bundesliga Mannschaftskapitänin [Barbara Wezorke](#) nicht vollends zufrieden, doch die wichtigste Nachricht in diesem Corona-Jahr überhaupt ist wohl: Es kann endlich wieder gespielt werden.

Jetzt, da die 27-jährige Volleyballerin das Gefühl hat, richtig in Münster angekommen zu sein, will sie ihr Amt als USC-Kapitänin noch stärker ausfüllen, will die Schnittstelle bilden zwischen Mannschaft, Trainer und Geschäftsstelle. Und natürlich gilt es, das Psychologie-Studium an der WWU weiter voranzutreiben.

Vor eineinhalb Jahren ist Barbara Wezorke gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Helge Baues aus Dresden nach Münster gezogen. Der Grund: Nach intensiven Jahren mit voller Konzentration auf die Volleyballkarriere hat sich Barbara Wezorke vorgenommen, Sport

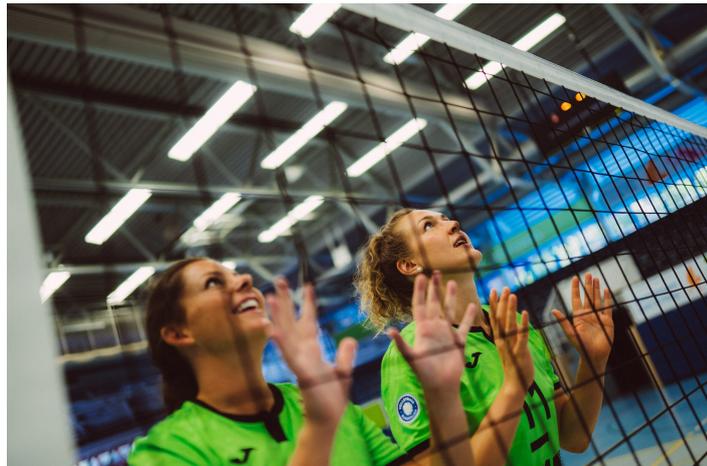


Seit der Saison 2019/20 spielt Barbara Wezorke auf der Position der Mittelblockerin für den USC Münster. (Foto: Hubertus Huvermann)

und Studium unter einen Hut zu bringen. „Helge ist dafür mein Vorbild. Ich hatte mir vorher nicht zugetraut, Studium und Spitzensport parallel zu betreiben. Aber Helge hat neben dem Basketball zwei Bachelor-Abschlüsse gemacht und mir damit gezeigt, dass es möglich ist“, berichtet die Mittelblockerin des USC Münster.

Also galt es für das Paar Wezorke/Baues, einen Verein, aber auch eine Universität zu finden, die diese Kombination möglich machen würden. „Ich wollte auf jeden Fall an einer Präsenzuni studieren“, berichtet Wezorke. „Und mit dem USC haben wir einen Verein gefunden, der das unterstützt.“ Dass dann mit den WWU Baskets auch noch ein hochklassiger Basketball-Club für Helge Baues in Münster agiert, war eine glückliche Fügung: „Für uns mussten ja gleich vier Komponenten zusammenpassen: Volleyball, Basketball, Studium und der Berufseinstieg für Helge“, sagt Barbara Wezorke und erregt: „Diese Kombination hat es in Deutschland kein zweites Mal gegeben.“

Nun schlägt die 1,86 m große Spielerin mit der Nummer 11 für den USC auf, hat als Spielerin mit großer internationaler Erfahrung (u. a. spielte sie je ein Jahr für Kanti Schaffhausen und Brasilia Volei) auch gleich in ihrer ersten Saison das Amt der Mannschaftskapitänin übernommen. Allerdings mussten die Volleyballerinnen durch Corona die Spielzeit vorzeitig abbrechen. Für Barbara Wezorke



Konzentriert erwartet Mittelblockerin Barbara Wezorke (rechts) mit Taylor Nelson den gegnerischen Angriff. (Foto: Hubertus Huvermann)

Gelegenheit, sich besser in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden: „Nach diesem Sommer habe das Gefühl, noch mehr in Münster angekommen zu sein und damit mein Amt in der Mannschaft noch besser ausfüllen zu können. Ich kenne den Verein, die Stadt, bin frei im Kopf und weiß, wie der Hase läuft.“

Im Studium hat sie zudem sofort Fuß gefasst: „Es ist alles sehr gut geregelt. Ich profitiere bei der Seminarwahl von meinem Status als Spitzensportlerin, richte meinen Stundenplan nach meinen Trainingszeiten aus und werde bei der Zulassung zu den Seminaren besonders berücksichtigt. Ansonsten gab es bisher wenig Überschneidungspunkte. Ein Prüfungstermin und ein Auswärtsspiel wären auf ein Datum gefallen, aber durch Corona ist das Spiel dann ausgefallen. Ich hätte aber auch einen Auswahltermin an der Uni wahrnehmen können.“ Weitere Prüfungstermine passten sich bisher durch glückliche Fügungen perfekt in den Trainings- und Spielplan ein.

Allerdings hat Barbara Wezorke sportlich auch etwas zurückgeschraubt, um sich dem Studium widmen zu können. Aus der Nationalmannschaft hat sie sich zurückgezogen, da die Reisen mit der Mannschaft für zu viele Fehlzeiten gesorgt hätten.

Für drei Jahre hat die Spitzenspielerin beim USC im vergangenen Jahr unterschrieben. In dieser Zeit will sie auch ihr Bachelor-Studium absolviert haben. Wie es danach weitergeht, wird die parallele Belastung von Studium und Sport zeigen: „Münster, der USC und die Uni – das ist jetzt mein Leben, das werde ich konzentriert durchziehen.“

Förderung der Spitzensportler*innen beginnt mit der Planung

Beratung der ZSB erleichtert den Einstieg

Mit der Anerkennung als Partnerhochschule des Spitzensports in 2002 hat sich die WWU Münster dazu bekannt, Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern den Einstieg in das Studium und die Planung von Sport und Studium zu erleichtern. Und gerade der Einstieg in diese Doppelbelastung stellt die studierenden Spitzensportler*innen vor viele Fragen, die in der [Zentralen Studienberatung \(ZSB\)](#) beantwortet können.



Das Team der Zentralen Studienberatung hat auch für die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der WWU wichtige Informationen für das Studium parat. (Foto: WWU/ZSB)

„In die Studienberatung sind viele verschiedene Akteure eingebunden – nicht nur die Zentrale Studienberatung“, erklärt Bernadett Greiwe, Leiterin der ZSB. „Detailfragen werden vor allem durch die Fachstudienberatung geklärt, aber auch durch die Prüfungsämter oder das Studierendensekretariat. Unser Kerngeschäft sind die allgemeinen Fragen der Studienberatung und die Herstellung der Kontakte zu den entsprechenden Stellen.“

Die Zentrale Studienberatung steht natürlich allen Studierenden der WWU offen. Für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ergeben sich mitunter aber besondere Fragestellungen. So ist bei der Einschreibung zu klären, ob es bei zulassungsbeschränkten Studiengängen [Quotenplätze für Spitzensportler*innen](#) gibt – vorausgesetzt die Kriterien für den Status als Spitzensportler*in sind durch den Bundeskaderstatus erfüllt. Auch beim Wechsel der Universität im höheren Fachsemester muss mitunter der Anspruch auf einen Quotenplatz geklärt werden.

Eine weitere Klippe, die beim Einstieg in das Studium umschiffen werden muss, ist es, eine Wohnung zu finden. Auch hier kann das Umfeld der WWU helfen. 4897 Wohnheimplätze werden vom [Studierendenwerk](#) verwaltet. Damit gibt es allerdings weiterhin große Wohnraumenge in Münster, denn immerhin 65.000 Studierende leben in der Stadt. Wie bei der Zuweisung zu Studienplätzen gibt es auch bei der [Vergabe der Wohnheimplätze](#) einen Sonderstatus für die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Aktuell bewohnen drei Spitzensportler*innen einen Wohnheimplatz, neun sind es seit 2014.



Wohnraum ist rar in Münster. Spitzensportlerinnen und Spitzensportler werden bei der Zuteilung eines Wohnheimplatzes über das Studierendenwerk bevorzugt behandelt. (Foto: WWU)

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der WWU Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)